



VORWORT

Die Herausforderungen, vor denen wir stehen, lassen sich nur durch stärkere internationale Zusammenarbeit bewältigen. Der Zukunftsgipfel im Jahr 2024 bietet die Chance, multilaterale Lösungen für eine bessere Zukunft zu vereinbaren und die globale Ordnungspolitik für die heutigen und die kommenden Generationen zu stärken (Resolution [76/307](#) der Generalversammlung). In meiner Eigenschaft als Generalsekretär bin ich gebeten worden, zu den Gipfelvorbereitungen Beiträge in Form von handlungsorientierten Empfehlungen zu leisten, die auf den Vorschlägen in meinem Bericht Unsere gemeinsame Agenda ([A/75/982](#)) aufbauen, der seinerseits eine Antwort auf die Erklärung zum fünfundsiebzigsten Jahrestag des Bestehens der Vereinten Nationen (Resolution [75/1](#) der Generalversammlung) war. Dieses Kurzdossier ist ein solcher Beitrag. Es entwickelt die in Unserer gemeinsamen Agenda erstmals vorgestellten Ideen weiter, berücksichtigt spätere Handlungsanleitungen der Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen und mehr als ein Jahr zwischenstaatlicher Konsultationen sowie Konsultationen mit einer Vielzahl von Interessenträgern und beruht auf den Zielen und Grundsätzen der Charta der Vereinten Nationen, der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte und anderen internationalen Rechtsinstrumenten.

Neuausrichtung des Lehrberufs,
damit Lehrkräfte zunehmend als

den Lernprozess begleiten;

Nutzung digitaler Instrumente
und Ressourcen zur Ausweitung
des Zugangs, zur Verbesserung
des Lernvorgangs, zum Ausbau
zukunftsfähiger Kompetenzen
und zur Vermeidung der digitalen
Spaltung;

verstärkte, ausgewogenere und
wirksamere Bildungsinvestitionen.

b)

und die internationale Zusammen-

-

Bildungstransformation trägt zur förderung der allgemeinen Ziele der Vereinten Nationen

Bildung ist von zentraler Bedeutung für die Arbeit der Vereinten Nationen. Eine inklusive, chancengerechte und

und h8te 975 (i)3.004509h8o6 TmEMC /26.4 (e)1 (h81.3) (l)-.4 (e)1 (u)-11.5 (g-10.7 (.9 (su TmEMCh)-9.5 (g-.8 (nwe)4

Die Verbindung zwischen zusätzlicher und besserer Bildung und künftigen Einkommen und der Beseitigung der Armut wurde vielfach nachgewiesen. Lernende aus Familien mit geringem Einkommen müssen auf dem Weg zum Bildungserfolg tendenziell höhere Hürden überwinden. Fördern wir den allgemeinen und freien Zugang zu hochwertiger Bildung bei angemessener Unterstützung benachteiligter Schülerinnen und Schüler, so können wir diesen Zyklus durchbrechen und die erforderlichen Kompetenzen und Kenntnisse für den Zugang zu menschenwürdiger und besser bezahlter Arbeit vermitteln.

Neben ihrem Einfluss auf künftige Einkommen, Kaufkraft und letztlich auch Hunger kann eine praxisnahe und kontextbezogene Bildung zudem nachhaltige Agrarmethoden, Ernährungssicherheit und die Aufklärung über Ernährung fördern. Dies führt zu besseren Nahrungsmittelsystemen und gesünderer Lebensweise. Auch kostenlose Schulspeisungen können das Leben von Kindern und jungen Menschen grundlegend verändern.

Bildung hilft uns dabei, fundierte Gesundheitsentscheidungen zu treffen, fördert die Prävention und Bekämpfung von Krankheiten und kann die mit Gesundheitsproblemen einhergehende Stigmatisierung vermindern. Zudem können gesundheitsbewusste Schulen dazu beitragen, die Gesundheit und Ernährung ihrer Schülerinnen und Schüler zu fördern und ihnen einen gesunden Lebensstil zu vermitteln.

Dieses Nachhaltigkeitsziel bezieht sich unmittelbar auf Bildung und unterstreicht, wie wichtig es ist, den Zugang zu hochwertiger und praxisnaher Bildung ausnahmslos für alle Menschen zu verbessern, Chancen für lebenslanges Lernen zu fördern und chancengerechte und inklusive Bildungssysteme zu gewährleisten.

Bildung trägt entscheidend zur Förderung der Geschlechtergleichheit und zur Stärkung der Selbstbestimmung von Frauen und Mädchen bei – etwa durch die Erweiterung des Bildungs- und Chancenzugangs sowie durch geschlechtersensible Lehrpläne ohne schädliche geschlechtsspezifische Rollenklischees. Sie trägt überdies dazu bei, Kinderheirat, geschlechtsspezifische Gewalt und Diskriminierung gegenüber Frauen und Personen mit diverser sexueller Orientierung und Identität zu vermindern.

Bildung kann Hygiene fördern, verantwortungsbewusste Wasserbewirtschaftung vermitteln und dafür sensibilisieren und den Zugang zu gesundheitlich unbedenklichem Wasser und Sanitärversorgung verbessern. Zudem kann die Versorgung mit gesundheitlich unbedenklichem Trinkwasser in allen Schulen und Sanitäreinrichtungen das Leben von Kindern positiv beeinflussen.

Bildung ist unerlässlich, um die Auswirkungen unterschiedlicher Energiequellen auf die Klimakrise zu erfassen und die Nachhaltigkeit sowie die Technologien auf dem Gebiet der erneuerbaren Energien zu fördern. Schulen können durch die effiziente Nutzung und Einsparung von Energie ebenfalls eine positive Rolle spielen.

Bildung ist unerlässlich dafür, die Menschen durch die erforderlichen Kenntnisse und Kompetenzen für zunehmend anspruchsvolle und produktivere menschenwürdige Arbeit zu qualifizieren. Bildung fördert zudem den Unternehmergeist, schafft neue Arbeitsplätze und beflügelt das Wirtschaftswachstum. Umgekehrt haben die Arbeitsbedingungen der im Bildungsbereich Tätigen Auswirkungen auf die Bildungsqualität.

Innovation beruht auf Wissen, kritischem Denken und einer wissenschaftlichen Herangehensweise. Indem sie Lernenden diese Eigenschaften vermittelt, kann Bildung Innovation, technischen Fortschritt und den Aufbau einer nachhaltigen Infrastruktur fördern. Auch durch die Nutzung digitaler Technologien kann sie Innovation begünstigen, industrielles Wachstum beschleunigen und Infrastruktureilienz aufbauen.

Wie bei der Armut besteht auch im Falle der Ungleichheit eine starke Wechselbeziehung zur Bildung. Wird der unterschiedliche Zugang der Lernenden mit niedrigem und mit hohem Einkommen zu hochwertigem Lernen ausgeglichen, der seinerseits aus den zahlreichen Ursachen der Ungleichheit und deren Wirkung auf Lernende entsteht, wird öffentliche Bildung zum mächtigsten Instrument für die Verringerung der Ungleichheit und die Förderung der sozialen Inklusion und des Zusammenhalts.

Da Bildung Einsichten zu den Risiken unethischen und schädlichen, nicht nachhaltigen Konsums vermittelt, kann sie verantwortungsbewussten und nachhaltigen Konsum fördern, Produktionsmuster beeinflussen und damit Abfall und Verschmutzung reduzieren und den nachhaltigen Ressourcenverbrauch fördern.

Bildung ist ein Schlüsselfaktor für die Förderung der Klimakompetenz, des Verständnisses und des Bewusstseins für den Klimawandel sowie für die Förderung nachhaltiger Verfahren zur Minderung seiner Folgen und für die Stärkung der Bürgerbeteiligung.

Indem Bildung Lernenden Einblicke in Meeresökosysteme und die zahlreichen Auswirkungen menschlichen Handelns darauf vermittelt, kann sie die Erhaltung der Meere und ein Bewusstsein für die Meeresumwelt fördern sowie einer nachhaltigen Bewirtschaftung von Meeresressourcen Vorschub leisten.

Durch Bildung können Menschen ermächtigt und mit den notwendigen Kenntnissen und Kompetenzen ausgestattet werden, um sich aktiv für Schutzmaßnahmen einzusetzen, die Triebkräfte der Entwaldung und Bodendegradation zu erkennen und zu



gesundheitlicher Probleme sowie die Prägung

8.000 US-Dollar pro Jahr, in den Ländern mit niedrigerem mittlerem Einkommen auf lediglich 300 US-Dollar und in den Niedrigeinkommensländern gar auf bescheidene 50 US-Dollar.¹³

Aktuelle Finanzierungslücken im Bildungsbereich sind die Folge starken Drucks auf die öffentlichen Ausgaben und drastischer Haushaltsbeschränkungen in vielen Entwicklungsländern. Dies gilt insbesondere für die 52 Entwicklungsländer, die mit schweren Verschuldungsproblemen zu kämpfen haben und in denen die Hälfte der weltweit in extremer Armut lebenden Menschen beheimatet ist. Einer neueren Studie zufolge wenden 25 der hochverschuldeten armen Länder 20 Prozent oder mehr ihrer öffentlichen Einnahmen allein für die Begleichung ihrer öffentlichen Auslands-

Neben der Krise durch mangelnde Chancengleichheit wirft auch eine schwere und akute, durch die Praxisferne der Bildungsangebote verursachte Krise die Frage auf, ob zeitgenössische Bildungssysteme darauf ausgerichtet sind, dem Lernbedarf der Einzelnen, der Gesellschaften und Volkswirtschaften in einer sich rasch verändernden Welt zu entsprechen. Ausgehend von der Analyse der Internationalen Kommission für die Zukunft der Bildung und anderen Quellen lassen sich vier große, miteinander zusammenhängende globale Trends ausmachen, die unterstreichen, weshalb eine radikale und weitreichende Reform der althergebrachten Bildungssysteme unumgänglich ist.

Erstens wirft eine sich rasch verändernde Welt erhebliche Fragen zu Inhalt, Methodik und zum Zeithorizont von Bildung auf. Automatisierung, künstliche Intelligenz und das Aufkommen der Gig-Economy bewirken heute bereits tiefgreifende strukturelle Veränderungen der Arbeitswelt und könnten zu einem erheblichen Verlust von Arbeitsplätzen und zu einer anfälligeren und prekären Erwerbsbevölkerung führen. Diese Trends könnten auch neue und erneuerungsbe-

und das Verhältnis zwischen Arbeit und Freizeit grundlegend verändern. Die Bildungssysteme sind auf solche Veränderungen schlecht vorbereitet. Einem Bericht der UNESCO zufolge nahmen 2019 nur 5 Prozent der 15- und über 15-Jährigen formelle oder informelle Bildungsangebote wahr, wobei mehr als 70 Prozent der 159 befragten Länder für 2022 Fortschritte in diesem Bereich vermeldeten.²² Zudem monieren Arbeit-

tionen der Absolventinnen und Absolventen von Berufs- und Hochschulbildungsgängen und die für die Arbeitswelt erforderlichen Kompetenzen weit auseinanderklaffen.²³ Das Bildungswesen

legt den Schwerpunkt weiterhin auf mechanischen Wissenserwerb und auf die Vermittlung von Kenntnissen, die aus gesellschaftlicher Sicht nützlich sind, anstatt den Schülerinnen und Schülern das Lernen zu lehren, konkrete Fertigkeiten zu vermitteln, auch für das Zusammenleben, und

Umfrage der UNESCO unter mehr als 450 Schulen und Universitäten ergab, dass weniger als 10 Prozent ein institutionelles Rahmenwerk oder formelle Leitlinien für die Nutzung von Anwendungen generativer künstlicher Intelligenz ausgearbeitet haben.

Drittens drohen dem Bildungssektor aufgrund der weltweiten Klimakrise gravierende Auswirkungen, denen er entschlossen begegnen muss. Extreme Wetterereignisse, katastrophenbedingte Vertreibungen, die Zerstörung oder Umfunktionierung von Bildungseinrichtungen und der indirekte wirtschaftliche Druck auf Familien beeinträchtigen den Zugang zu Bildung auf allen Ebenen, insbesondere für Frauen und Mädchen. Die steigenden Temperaturen könnten auch das Lernvermögen und die Kognition der Lernenden beeinträchtigen, die ihre Ausbildung fortsetzen, da die meisten Schulen und Wohnhäuser weltweit nicht dafür ausgestattet sind. Gleichzeitig muss die Bildung umweltverträglichere, inklusivere und gerechtere Entwicklungspfade einschlagen und die Fähigkeit, sich dem Klimawandel anzupassen und ihn abzuschwächen, Klimagerechtigkeit einzufordern und in einer grünen Wirtschaft Erfolg zu haben, fördern und entwickeln.²⁴ Von der UNESCO erhobene Daten belegen jedoch, dass nur die Hälfte der weltweiten nationalen Lehrpläne überhaupt auf den Klimawandel Bezug nimmt und ihm in fast allen diesen Fällen eine geringe Priorität ein

eine neue Welt: Grundsätze und

In meinem Bericht Unsere gemeinsame Agenda forderte ich globale Anstrengungen, um den Gesellschaftsvertrag zu stärken und den Zugang zu qualitativ hochwertiger, lebenslanger Bildung für alle zu gewährleisten. Auf dem Gipfeltreffen zur Bildungstransformation von 2022 wurde der Bildung die erforderliche Aufmerksamkeit geschenkt. Daraufhin reichten 130 Mitgliedstaat-

Reihe zusätzlicher multilateraler Initiativen und erhoben junge Menschen in der Jugenderklärung über die Bildungstransformation lautstark ihre Forderungen. Das Gipfeltreffen schuf eine solide Grundlage für beschleunigte Maßnahmen zur Erreichung des Nachhaltigkeitsziels 4 bis 2030. Wenn die Bildung auf dem Weg zu einer besseren Welt zu einem unserer größten Trümpfe werden soll, müssen wir jedoch deutlich weitergehen und uns voll und ganz der Bildungstransformation widmen.

Es ist an der Zeit, von einem traditionellen Bild-
-
xiblen und wirksamen Systemen für lebenslanges Lernen sowie der Entwicklung einer echten Lern-

Ingenieurwesen und Mathematik,
Rollenklischees auf allen Ebenen der
Bildung ein Ende setzen und Lehrpläne
und pädagogische Ansätze ausgehend



Zum gegenwärtigen Zeitpunkt jedoch wird die Umgestaltung des Lehrberufs die Einbindung folgender Elemente erfordern:

- a) Eine Neuausrichtung der Rolle der Lehrkräfte, um den Lernprozess begleiten, damit sie von einem passiven zu einem aktiven und von einem einseitigen zu einem kollaborativen Ansatz übergehen und besser dazu in der Lage sind, Lernenden beizubringen, aus einem umfangreichen und wachsenden Fundus an Informationen relevantes und nützliches Wissen heranzubringen;
analysieren;
- b) die Befähigung der Lehrkräfte zur Auslegung und Steuerung der Lehrpläne und zur Anpassung und Priorisierung der Inhalte und pädagogischen Ansätze;
die Durchführung regelmäßiger beruflicher Weiterbildungen und Bewertungen von Lehrkräften, um bessere Lernprozesse und -ergebnisse zu gewährleisten;
- d) die Behebung des weltweiten Lehrkräftemangels durch die Verbesserung der Arbeitsbedingungen und durch eine gerechte Entlohnung und eine berufliche Entwicklung;
- e) die Vermeidung von Lohnbeschränkungen im öffentlichen Dienst, die sowohl die Anwerbung neuer Lehrkräfte als auch die Erhöhung ihrer Gehälter behindern;
- f) Wahrung der Vereinigungsfreiheit der Lehrkräfte und ihres Rechts auf freie Meinungsäußerung und zu Kollektivverhandlungen und Gewährleistung der zentralen Rolle ihrer Stimmen und Erfahrungen in Entscheidungsprozessen im Bildungsbereich, wobei den für gewöhnlich unsichtbaren Mitgliedern des Lehrberufs wie Aushilfslehrkräften und Sonderschulpädagoginnen und -pädagogen besondere Aufmerksamkeit gebührt.

wobei dem Zugang von Lehrkräften und Lernenden mit Behinderungen aus benachteiligten Verhältnissen und unterschiedlichen Hintergrunds, einschließlich indigener Gemeinschaften, gebührende Aufmerksamkeit zu schenken ist;

- b)** Ausbau der Fähigkeiten, Kompetenzen und des Wissens der Lehrkräfte, Lernenden und Akteure aus dem Bildungsbereich zur effektiven Nutzung digitaler Instrumente für ein evidenzbasiertes, zunehmend unabhängiges und selbstgesteuertes lebenslanges Lernen;

Förderung einer angemessenen digitalen Vernetzung, damit Bildungseinrichtungen und Einzelpersonen wirksam von den Vorteilen der digitalen Revolution für das

die digitale Spaltung vermieden wird;

- d)** Gewährleistung der wirksamen Übereinstimmung zwischen digitalen Unterrichts- und Lernressourcen und Bildungsinhalten und -methoden im Allgemeinen und ihrer Bekämpfung negativer Online-Phänomene wie Cybermobbing, schäd-

oder anderer Arten von Diskriminierung und Gewalt sowie von Eingriffen in die Privatsphäre;

- e)** Einführung von Praktiken, die die Lernenden und die Lehrkräfte für den Umgang mit zunehmender Fehl- und Desinformation rüsten.

Eine wirkliche Umgestaltung der Bildung – sowohl im Hinblick auf Chancengleichheit als auch Praxisnähe – wird bei dem aktuellen Investitionsniveau nicht möglich sein. Die Mitgliedstaaten müssen verstärkt, ausgewogener und

-

Obwohl die Politikgestaltung und die Finanzierungsverantwortung für die Bildung in den Aufgabenbereich nationaler und subnationaler Behörden fällt, spielt auch die internationale Gemeinschaft eine wichtige Rolle. Der Grund hierfür sind nicht nur Mitgefühl, Solidarität oder globale Gerechtigkeit, sondern die Tatsache, dass Bildung ein globales öffentliches Gut ist, dessen Bereitstellung und Qualität in unserer durch Märkte, Technologie und Immigration immer

stärker i1433 ø.7 (F2n)-1222 (m)-6.2 (i)-6.7 (g)-11.8 (r)-.026 (t)0.1.2 (kz.2 sT0.374 Tw -11.5A6v426 (B)-11.g6-39(e)-141919)

Das Gipfeltreffen zur Bildungstransformation bot der Welt Gelegenheit, ihre Tatkraft neu auszurichten, ihre Prioritäten neu zu formulieren, Impulse für die Umsetzung der Agenda 2030 zu setzen und anzuerkennen, dass wir die Welt von Grund auf verändern müssen. Diese Dynamik gilt es beizubehalten, während wir uns dem Gipfeltreffen über die Ziele für nachhaltige Entwicklung 2023 sowie dem Zukunftsgipfel 2024 nähern.

Das vorliegende Kurzdossier enthält eine Vision, Prioritäten und Vorschläge dafür, wie wir durch die Bildungstransformation ein noch ehrgeizigeres Ziel erreichen können: die Schaffung inklusiver und echter Lerngesellschaften.

Der Bildungssektor kann die dramatischen und immer schnelleren Veränderungen in unserer Welt nicht einfach hinnehmen und sich daran anpassen: Bildung muss eine führende Rolle einnehmen und die notwendigen Voraussetzungen schaffen, die Einzelpersonen und Gesellschaften dazu befähigen, diesen Wandel zu nutzen und die Welt in eine inklusivere, lebenswertere und nachhaltigere Zukunft zu führen.

Zu diesem Zweck lege i(h)-1k I4 i(h)-1k I4 i(h)-1k I4 i(h)ei2.9 (ETE1-14.9 (im240.008 Tc 00.8 (e)1.1 EMC /P £3)0.5 (i(218e)-153

verstärkte, ausgewogenere und wirksamere Bildungsinvestitionen;

b)

und die internationale Zusammenarbeit

Die in diesem Kurzdossier unterbreiteten Vorschläge stützen sich auf folgende Konsultationen:

- a) 2022 abgehaltene nationale Konsultationen zur Bildungstransformation;
- b) 2022 und 2023 abgehaltene Jugendkonsultationen zur Bildungstransformation;
das Gipfeltreffen zur Bildungstransformation vom September 2022;
- d) Konsultationen zur Zukunft der Bildung;
 - i) Konsultationen mit Partnern der Vereinten Nationen, einschließlich der UNESCO, des UNICEF, der Internationalen Arbeitsorganisation und des Hohen Flüchtlingskommissariats der Vereinten Nationen;
 - ii) Konsultationen mit anderen Interessenträgern, einschließlich der Bill & Melinda Gates Foundation, der Globalen Bildungskampagne, der Globalen Partnerschaft für Bildung, der LEGO Foundation, des Internationalen Währungsfonds, des Malala Fund for Girls' Right to Education und der Weltbank;
- e) Konsultationen mit den Mitgliedstaaten.

- 1 *Right to education handbook* (Paris, 2019).
- 2 Siehe World Bank, *Missed Opportunities: The High Cost of Not Educating Girls* (2018). Verfügbar unter www.worldbank.org/en/news/factsheet/2018/07/11/missed-opportunities-the-high-cost-of-not-educating-girls.
- 3 Siehe Education Cannot Wait, *Global Estimates: Number of crisis-affected children and adolescents in need of education support* (2022). Verfügbar unter

